

BFM – Bürgerbewegung für Morsbach

- Die Fraktion -

Zum Herrenbusch 21

Euelsloch

51597 Morsbach

Tel. 02294-1390

Fax 02294-900853

e-mail: BFM-Morsbach@t-online.de

An

den Rat der Gemeinde Morsbach

z. Hd. Herrn BM Reuber

Rathaus

Morsbach, den 21.03.2006

51597 Morsbach

Gedanken und Stellungnahme der BFM zum Haushalt 2006 (es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
sehr geehrte Damen und Herren des Rates und der Verwaltung,

es ist vorauszusehen, dass bei der Bewertung des Haushaltsentwurfs einige Fraktionen heute voll des Lobes auf die Verwaltung sind und vor allem den Tatbestand hervorheben, dass die Gemeinde Morsbach für das Jahr 2006 einen Haushalt erstellt, der lediglich der Genehmigung bedarf, nicht aber ein Haushaltssicherungskonzept nach sich zieht.

Dieser Sichtweise vermögen wir uns nicht anzuschließen: ist es doch eine unbestreitbare Tatsache, dass sich die Haushaltssituation der Gemeinde Morsbach seit Jahren ständig verschlechtert hat; und dies geschieht nicht nur durch die immer beschworenen äußeren Einflüsse bzw. die finanziell sich ständig verschlechternden Rahmenbedingungen. Vielmehr liegt ein großer Teil der Ursachen für das Zustandekommen dieser Situation in der Gemeinde Morsbach selbst und ist somit hausgemacht. Verweisen möchte ich dabei auf den großzügigen Umgang mit gemeindlichen Rücklagen und Vermögensgegenständen (sprich: Immobilien) in den vergangenen 5 Jahren. Erinnert werden darf dabei beispielsweise an die Kostensteigerungen des Rathausneubaues, den Verkauf der Gewerbebrache Eisen- und Stahlbau, und zwar vornehmlich, um zumindest hinterfragbare Ansprüche und Investitionen zu finanzieren, sowie die persönlichen Aufblähungen (Beigeordneter) und die teilweise Nichtverwertung des Gewerbegebietes Lichtenberg-Nordwest.

Unter diesen Prämissen stellt sich der Haushaltsentwurf in seiner jetzt vorliegenden zur Beratung anstehenden Form praktisch als ein Offenbarungseid der gemeindlichen Finanzpolitik der letzten Jahre dar; die im Vorbericht zum Haushaltsentwurf aufgelisteten Konsolidierungsvorstellungen belegen im übrigen ein hohes Maß an Hilflosigkeit und mangelnder Kreativität seitens der Verwaltung. Wie ist es sonst zu verstehen, dass die zaghaften Konsolidierungsvorstellungen der Verwaltung sich auf das beziehen, was man gemeinhin als freiwillige Leistungen bezeichnet, was aber im Grunde die Lebensqualität in der Gemeinde ausmacht? Ich will mir ersparen, hier auf alle Einzelheiten einzugehen, möchte allerdings an einem Beispiel die wenig konstruktiven und unüberlegten Konsolidierungsvorschläge verdeutlichen, und zwar am Beispiel der Gemeindebücherei: hier wurde seitens der Verwaltung allen Ernstes vorgeschlagen, die überaus gut funktionierende und erfolgreich arbeitende Bücherei ins Schulzentrum umzusetzen und in ein Medienzentrum umzuwandeln, gleichzeitig aber Personalkosten durch die Einsparung der Büchereileiterin zu reduzieren und die Arbeit im Medienzentrum in freiwillige Hände zu legen. Die freiwerdenden Räume der Bücherei sollten dann zur Vermietung kommen. Es ist für uns ganz klar, dass dies der Todesstoß für die Bücherei gewesen wäre. Außerdem erhebt sich die

Frage, ob die Verwaltung durch die dann leer stehenden Räume der Bücherei den bisher schon nicht vermieteten Geschäftsräumen in Morsbach Konkurrenz machen will? Das darf nicht wahr sein! Und weiter: Platz sollte die Bücherei dann im Schulzentrum in den Räumen des Jugendzentrums ‚Highlight‘ finden, das nach Vorstellungen der Verwaltung zum Halbjahr 2006 auslaufen sollte. Gleichzeitig werden diese Räume aber ebenfalls als Alternativen für eine Raumerweiterung der Hauptschule bei Einrichtung einer Ganztagschule benannt. Diese Gedankengänge machen eins deutlich: es geht nicht mehr um berechnete Bedürfnisse und Ansprüche der Bürgerinnen und Bürger, sondern nur noch um das Diktat der Finanzen, unter deren Knute dann in Zukunft jedwede Form von Lebensqualität geopfert werden kann.

Gott sei dank haben alle Fraktionen diese Vorstellungen der Verwaltung nicht mitgetragen: die Bücherei bleibt an ihrem Ort, die Mittel für die Jugendarbeit in den Vereinen bleiben erhalten, das Jugendzentrum ‚Highlight‘ bleibt bestehen, die Bücherei bleibt an ihrem Ort unter fachkundiger Leitung.

Das wurde von uns auch so beantragt, und es freut uns, dass gerade bei einigen Punkten der Lebensqualität in Morsbach Einigkeit unter allen Fraktionen bestand. Nicht erklärlich ist allerdings, dass diese Einigkeit gegen die Vorstellungen der Verwaltung durchgesetzt werden musste.

In unserer Haushaltsrede 2005 hatten wir darauf hingewiesen, dass wir den Haushalt 2005 nur unter Bedenken und vor allem deshalb mittragen wollten, weil wir dem neuen NKF eine Chance geben wollten, hatten allerdings unsere Vorstellungen kundgetan, die für uns für eine Verabschiedung weiterer Haushaltssatzungen unerlässlich seien. Unter anderem hieß es in den Ausführungen vom 15.03.2005:

*„Allerdings habe ich anfangs schon darauf hingewiesen, dass der vorliegende Haushaltsentwurf nicht eitel Sonnenschein ist, sondern sowohl von der Form als auch vom Inhalt her in Zukunft erhebliche Nachbesserungen erfordert.*

*Die den Fraktionen seit einem Jahr versprochene Transparenz bei jedem Produkt hinsichtlich der nachvollziehbaren Darstellung von Erträgen und Aufwendungen ist kaum oder gar nicht vorhanden. Wir erhoffen uns in Zukunft hier eine tatsächliche Transparenz, welche die Entscheidungsfindung jeweils zulässt. Das bedeutet die Ausdehnung der haushaltsmäßigen Darstellung bis hin zu den einzelnen Produkten, wobei man sich über die Bereitstellung der entsprechenden Informationen noch Gedanken machen muss. Wir gehen weiterhin davon aus, dass beim nächsten Haushaltsentwurf die softwaremäßigen Fehler und Unebenheiten behoben und damit auch sachlich-inhaltliche Irritationen vermieden werden können.*

*Im übrigen erwarten wir ab 2006 inhaltliche Aussagen im Haushalt zum Thema Verkehrsstruktur, -anbindung und -mittelpräferenzen (und dies über Deckenerneuerungen hinaus!) sowie eine Diskussion und Überlegungen dazu, im Haushalt auch durch Kreditaufnahmen gemeindliche Investitionen und Vorsorgemaßnahmen durchzuführen. Hier verbirgt sich sicherlich noch Handlungsspielraum für die eine oder andere Maßnahme auch im Zeitrahmen bis 2008.*

*Bürgerbeteiligung gilt es zu stärken, bisher initiierte Prozesse sollten überdacht und mit neuen Ziel- und Ablaufinhalten versehen werden.*

*Die in den Ausschusssitzungen angesprochenen und vorgeschlagenen Prozesse zur Sport-/Vereins-, Jugend-, Senioren- und Sozialarbeitsförderung gilt es zu bearbeiten und weiter zu intensivieren. In diesen Bereichen geht es dabei auch um eine ‚gerechte‘ Behandlung aller Gemeindebereiche und -initiativen.*

*Mit den folgenden Haushaltspositionen bzw. mit deren Fehlen können wir uns nicht anfreunden:*

- *die Stelle eines / einer Beigeordneten halten wir in Morsbach nach wie vor für überflüssig; aus dem Grunde enthalten wir uns auch beim Stellenplan der Stimme;*
- *die Einrichtung eines Schulausschusses halten wir nach wie vor für zwingend erforderlich, um den neuen und ständig wachsenden Anforderungen im Schul- und Bildungsbereich*

- gerecht zu werden und die Vorgaben des neuen Schulgesetzes entsprechend beraten und umsetzen zu können;*
- *die Beratungen zum Brandschutzbedarfsplan sollen ja nunmehr ab der 2. Hälfte des Jahres 2005 begonnen werden. Uns fehlen jedoch die im Entwurf des Brandschutzbedarfsplanes geforderten Ausstattungen zur Sicherheit der Bevölkerung in den finanziellen Darstellungen der Jahre 2005-2008.“*

Soweit die Ausführungen im Jahre 2005.

Bei näherem Hinsehen erweist sich, dass -von Ausnahmen abgesehen- praktisch keiner unserer Vorschläge aus dem Jahre 2005 ihren Niederschlag im Haushalt 2006 gefunden haben. Das wäre schon alleine Grund genug, dem Haushalt 2006 nicht zuzustimmen.

Genauso wichtig sind für uns aber die nachfolgend aufgeführten Gründe für eine Ablehnung des Haushalts:

1. die Unwilligkeit, eine zielgerichtete und konstruktive Schul- und Bildungspolitik in Morsbach zu betreiben und nicht nur reaktiv auf die Anforderungen der Zeit einzugehen; auch letzte Diskussionen und Beschlussfassungen zur Offenen Ganztagsgrundschule ändern daran nichts, ebensowenig die Inaussichtstellung, sich den Vorschlägen der BFM zur Einrichtung von Gremien zur Schulentwicklung zu nähern;
2. die Tatsache, dass Umwelt- und Naturschutz in Morsbach praktisch nicht mehr stattfinden bzw. dass Einzelmaßnahmen hart erkämpft werden müssen;
3. die Nichtrealisierung von Einnahmen zur Besserstellung der Haushaltssituation und zur Förderung von Gewerbe (=Nichtverkauf von Grundstücksflächen im Gewerbegebiet Lichtenberg-Nordwest trotz vorhandener Interessenten);
4. die Ablehnung unseres Antrages, den Ankauf des Bahngeländes aus dem Haushalt herauszunehmen, weil die rechtlich nicht gesicherten Voraussetzungen die Gemeinde Morsbach in finanzielle und rechtliche Schwierigkeiten bringen können;
5. den Ankauf des Bahngeländes und der Eisenbahntrasse bis zur Gemeindegrenze trotz der rechtlichen Problematik und angesichts der Tatsache weiterzuverfolgen, obwohl hier zumindest Zukunftsoptionen verspielt werden;
6. die mangelnde Beschäftigung mit sicherheitspolitischen Fragestellungen und Brennpunkten;
7. die nach wie vor nicht erfüllte Forderung nach Lesbarkeit und Nachvollzugsmöglichkeit des Haushaltsplanes; in dem Zusammenhang ist auch der Hinweis auf die diesmal doch recht abenteuerliche Termingestaltung bei den Haushaltsberatungen vonnöten.

Dennoch gilt unser Dank all denjenigen, die für die Erstellung dieses Haushaltsplanes verantwortlich zeichnen, wenn uns auch –wie oben gesagt- die Form und Inhalte insgesamt wenig zufrieden stellen können.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

(M. Schmitz, Fraktionsvorsitzender)